

Vernissage des 2. Künstlertreffens in Oberwil

Olga Aegerter-Rushchak, Organisatorin des Treffens

Seit drei Jahren ist die im Dorf Nischne in der Ukraine geborene Olga Aegerter-Rushchak in Oberwil i.S. verheiratet, mittlerweile hat das Paar zwei Kinder. Vor ihrem Umzug in die Schweiz wirkte die Künstlerin während 6 Jahren als Professorin für Grafik am Transkarpatischen Kunstinstitut in Uzhorod. Seit ihrer frühen Jugend ist sie Teilnehmerin von vielen regionalen, nationalen und internationalen Ausstellungen. Ihre Tätigkeit bewegt sich in den Bereichen Malerei, Grafik, Design, Typographie, Illustration und Kunstfotos.

Mit viel Engagement ist sie bestrebt, Kunstschaaffende aus verschiedenen Kunstrichtungen und Nationen miteinander bekannt zu machen. Man versteht sich beim zusammen Zeichnen und Malen in der freien Natur auch ohne viel Worte. Die Organisatorin bedankt sich bei allen, die zum guten Gelingen des Anlasses beitragen: Ihre Familie, Freunde und Nachbarn für die tolle Gastfreundschaft, allen Sponsoren und Helfern, welche das zehntägige Ereignis zum Erlebnis werden lassen.

Ukrainische Künstler am Werk

In diesem Jahr folgten der Einladung zum Treffen acht KünstlerInnen aus der Ukraine. Alle haben solide Ausbildungen in verschiedensten Fachrichtungen an Kunstakademien abgeschlossen: Kunst Textilien, Styling von Textilindustrie, Mode-Design, Malerei und Restauration, Architektur, Keramik, Grafik, Holzschnitzerei, um nur einige zu nennen. Ihre Tätigkeiten umfassen verschiedenste Bereiche: Einige von ihnen sind Lehrer an Kunstakademien und alle arbeiten sie als freischaffende Künstler. Sie haben Weiterbildungen besucht und ihre Werke an zahlreichen Ausstellungen gezeigt.

Wer die Vernissage im Kirchgemeindeaal Oberwil besucht, kann nur staunen: Einerseits über die Anzahl

und andererseits über die Vielfalt der Bilder, welche in einer einzigen Woche erarbeitet worden sind. Auf der Alp Morgeten, im Dorf Oberwil, in Boltigen und Zweisimmen entstanden Skizzen, Zeichnungen und Malereien. Mit Bleistift, Kohle, in Acryl-, Öl- und Aquarellfarben wurden die weissen Blätter in farbige Kunstwerke verwandelt. Von düster-dezent bis fröhlich-frech findet jedes Besucherauge ein Lieblingsobjekt! Fast durchwegs sind es Landschaftsbilder, die das Auge erfreuen!

Ausnahmslos alle Teilnehmer äusseren sich sehr positiv über diese Woche des Zusammenseins. Besonders beeindruckend wirkten die Simmentalerhäuser auf die Kunstschaaffenden, die einheitliche Architektur in unserem Tal, an welcher bis heute in den Grundsätzen festgehalten wird. Sehr dankbar zeigten sich die Besucher allgemein, speziell jedoch über die offene, freundliche Gastfreundschaft von vielen Familien. Damit erhielten sie viele Einblicke und Infos über unsere Kultur. Der Blick in und über die Berge wirkte nicht nur inspirierend auf Malstifte und Pinsel, er regte auch die Fantasie an und liess die Frage auftauchen ...was wird wohl hinter diesem Bergzug sein? ...was hinter jenem? ...und dann?

Bilder von Einheimischen

Erfreulicherweise befinden sich dieses Jahr auch ein paar Werke von einheimischen Kunstschaaffenden an der Ausstellung. Meistens arbeiten diese «im stillen Kämmerlein». Sie machten jedoch positive Erfahrungen in der Gruppe, fühlten sich aufgenommen und es war auch für sie ein bereicherndes Zusammensein. An den kommenden drei Wochenenden kann die Ausstellung jeweils am Nachmittag noch besucht werden. Olga Aegerter wird anwesend sein, sie gibt Auskunft über die Werke und stellt auch gerne ein weisses Blatt und Malutensilien für Dein Bild zur Verfügung!

MAJA LÖRTSCHER



Eine fröhliche Gemeinschaft: Gäste, Gastgeber, ukrainische und einheimische Kunstschaaffende.

DIEMTIGEN

34. Zucht- und Nutzviehversteigerung Springenboden-Gsässweid

Am Samstag, 22. August, beginnt die 34. Zucht- und Nutzviehversteigerung auf dem Springenboden am Mittag. Die Züchterschaft und das OK freuen sich, dass 106 Stück Vieh (31 gekalbte sowie 15 nähige Kühe, 42 nähige Rinder, zehn Mutterkuhtiere und acht Aufzuchtälber) zum Verkauf angeboten werden.

Die Tiere stammen aus 33 Zuchtbetrieben und werden durch eine strenge Vorschau selektioniert. Alle sind gekalpt, wirtschaftlich und von überdurchschnittlicher Qualität.

Die gepflegten Tiere der Sektionen SI, SF, RH und HO sind zum grossen Teil hornlos, hochträchtig oder frisch gekalbt. Die leistungsfähigen Kühe sowie die viel versprechenden Rinder erwarten einen Grossaufmarsch der Käufer-

schaft aus Nah und Fern ins Diemtigtal.

Dank der Unterstützung der einheimischen Gewerbeinserenten ist es möglich, eine kostengünstige Steigerung durchzuführen. Die Abstammungen der Auktionstiere können auf der Website von Swissherdbook eingesehen werden.

Der schöne Versteigerungsort mit den beiden Restaurants Springenboden und Gsässweid bietet gute Verpflegungsmöglichkeiten und Unterhaltung für einen interessanten Familienausflug.

Am Abend findet ein gemütlicher Ausklang im Restaurant Springenboden mit dem Trio Rolli/Zbinden statt (Inserat folgt in Nr. 34).

ANDREAS BRÜGGER

Berggottesdienst auf der Rinderalp

Am kommenden Sonntag findet auf der Rinderalp um 13 Uhr eine Bergpredigt statt. Die Älplerfamilie Godi & Persis Knutti aus Erlenbach – zusammen mit der Freien Missionsgemeinde Oberwil und der Evangelisch-methodistischen Kirche Oey-Weissenburg – lädt alle Bergfreunde und Interessierten zu diesem feierlichen Berggottesdienst ein, unter dem Thema

«Mut zum Glauben». Der Posaunenchor Oberwil sorgt für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes. Zum anschliessenden Zvieri sind alle Gäste herzlich eingeladen. Die Bergpredigt findet bei jedem Wetter statt. Die Rinderalp ist mit dem Auto leicht zu erreichen, von Zwischenflüh den Wegweisern Richtung Rinderalp folgen.

FELIX KOSTEZER

WIMMIS

Bundesfeier in Wimmis

Bundesfeier mit Festansprache von Raphael Lanz, Stadtpräsident Thun. Willkommen heissen der Neuzuzüger in Wimmis sowie Ehrungen für besondere Leistungen oder Erfolge.

Gemeinderatspräsidentin Barbara Josi freute sich, so zahlreiche Besucher im grossen Saal des Schulhauses Chrümig begrüssen zu können. Die Sponsoren, Burgergemeinde/Kirchgemeinde/Tourismus Wimmis und die Einwohnergemeinde liessen sich einiges kosten. Der reichhaltigen Brunch mit einheimischen Betrieben wurde durch Familie H.R. Lehnherr durchgeführt. Die Musikgesellschaft Wimmis unter der Leitung von Vize-Dirigent Pascal Schenk spielte wie immer flotte Mu-

sik. Lag es an der wunderschönen neuen Uniform oder ganz einfach aus Freude am Spiel, sie wussten auf jeden Fall zu begeistern.

Anschliessend wurden die Neuzuzüger/innen von Gemeindepräsident Peter Schmid und Barbara Josi per Handschlag begrüsst und willkommen geheissen. Jede Person bekam eine Sonnenblume und die Kinder je eine Tafel Schokolade.

Kurz zählte Peter Schmid noch die Vorteile der Gemeinde Wimmis auf, wie der niedrige Steuerfuss oder die gute zentrale Lage und Erschliessung, aber auch die Möglichkeiten zum Sport, diversen Vereinen und die guten Schulen.



U 11-Rollhockey-Club Wimmis mit dem Junioren- Schweizermeister-Titel.



Der Thuner Stadtpräsident in Wimmis.

Festrede durch Raphael Lanz

Dann betrat Festredner Raphael Lanz, seit fünf Jahren Stadtpräsident von Thun, die Bühne. Er war mit seiner ganzen Familie angerückt. Er betonte, dass er seinen Töchtern die freie Wahl liess, ob sie mitkommen wollten. Jedoch schon bei der Zufahrt zum Schulhaus, fanden sie einstimmig: «Oh! Wimmis ist ja ein ganz schönes Dorf». Raphael Lanz sagte, er habe ein gutes Gefühl, in Wimmis zu sein. Denn sein erster Gerichtsfall als Anwalts-Praktikant fand damals im Schloss Wimmis statt und den habe er gewonnen. Er wusste auch einiges aus der Vergangenheit zu berichten. Unter anderem, dass Wimmis im Jahre 1300 zusammen mit Thun das Stadtrecht bekommen habe. Wohlstand einer Gemeinde sei kein Zufall, sondern die Leistung und der Zusammenhalt einer Gemeinde. Bürger und Bürgerinnen bilden den Staat. Erst wenn man im Ausland ist (er war mit einer Delegation in Japan) würde einem bewusst, wie

schön unser Land, die Schweiz, sei. Wir müssten ja sagen zu den freien Wahlen, zu unserer direkten Demokratie. Beruf und Lehre seien ein sehr wichtiger Faktor in unserem Land. Eine Reise nach Bulgarien in die Bruder Stadt «Gabrovo» habe gezeigt, wie wichtig dies sei. Dort kennen sie diese Berufsausbildungen nicht. Deshalb sei auch niemand da, der den Leuten in der Stadt zeigen könnte, wie man zum Beispiel Bäume schneidet und pflegt. Vieles ist möglich und nötig. Offenbar kam seine Rede bei den Leuten gut an, es wurde heftig applaudiert.

Bürgererhrungen

Anschließend gab es noch Bürgererhrungen. Allen voran Mathias Kunz, er ist zweiter im nationalen Wettbewerb mit seinem Saxophon. Dann Kevin von Allmen, ebenfalls im zweiten Rang bei den 50m Kleinkaliber beim Kantonalen Jugend-Schützenfest. Nicht zu vergessen unser Gemeindepräsident Peter Schmid, er ist auf dem ersten Rang der Pistolen-Schützen und hält den Rekord.

Auch kamen die Ehrungen der verschiedenen Sportler zum Zuge. Die U11, also die Jüngsten des RollhockeyClub Wimmis, unter der Führung von Patrick Zaugg und Simon Brand, wurden Schweizermeister und die U13, unter der Leitung von Käpten Patrick Mani, wurden Vize-Schweizermeister.

Zusammengezogen läuft doch sehr viel in der Gemeinde Wimmis. So ergab sich auch eine interessante und gute 1.-Augustfeier. EDITH KAMMER

SAANENLAND

Party-Laune, TV-Feeling und Backstage-Führungen «SRF bi de Lüt – Live» in Saanen

Die beliebte Samstagabendshow «SRF bi de Lüt – Live» startet am Samstag, 8. August. Bereits in den Tagen vor und am Abend nach der Sendung sorgt die Produktion für Leben im neu gestalteten Chaletdorf. Der Eintritt bei sämtlichen Veranstaltungen rund um «SRF bi de Lüt – Live» ist frei und die Proben sind öffentlich.

Unter dem Motto «Das ist Saanen!» begrüsst Moderator Nik Hartmann zum Auftakt am Samstag, 8. August, auf dem Dorfplatz Saanen unter anderen Schauspieler Andreas Matti, Dirigent Philippe Bach, Langlauf talent aus Lauenen Nathalie von Siebenthal sowie das Saaner Dorforiginal Bethli Küng. Mit Bastian Baker und Alejandro Reyes sorgen zwei Schweizer für musikalische Leckerbissen. Mit «So tönt unser Ort» erlebt das Publikum Sängerinnen und Sänger aus der Region, die sich extra für diese Sendung zu einem Chor formiert haben und ein Lied präsentieren.

Generalprobe am Samstagnachmittag

Ab 3. August rollt die SRF-TV-Crew im Saanendorf ein. Interessierte, die miterleben möchten, wie die Lastwagen voller technischer Ausrüstung und Aufbauten für die Bühne ausgeladen werden und das Dorf sich peu à peu in eine TV-Produktionsstätte verwandelt, sind herzlich willkommen. Die Bühne

wird schräg vor dem Heimatwerk errichtet. Der SRF Kundendienst bietet am 7. und 8. August Backstage-Führungen an. Treffpunkt für die maximal 20 Teilnehmer pro Führung ist der Eventanhänger des SRF Kundendienstes. Am 8. August findet die Generalprobe statt, bei der die Bevölkerung zuschauen darf.

Freie Platzwahl zur Live-Übertragung

Wer zur Live-Übertragung in der Nähe der Bühne sitzen will, muss entsprechend früh da sein. Nur zwei Tische werden für die Ehrengäste reserviert. Überall sonst gilt freie Platzwahl. Für alle, die keinen Platz mit Sicht auf die Bühne finden, werden im ganzen Dorf Bildschirme aufgestellt. Auf dem Landhausplatz wird ein grosser Screen installiert.

Das OK empfiehlt allen Gästen, möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Für Zuschauer, die per Auto kommen, sind Parkmöglichkeiten im neuen Parkhaus, auf der westlichen Dorfseite beim Werkhof «Moratti & Söhne» und auf der östlichen Seite kurz vor der ehemaligen Shell-Tankstelle ausgeschildert. Verkehrskadetten weisen den Weg. Bei schlechtem Wetter stehen Parkplätze auf dem Flugplatz-Gelände bereit. Am 8. August ist der Dorfkern für jeglichen Verkehr geschlossen (siehe Inserat).

KERSTIN SONNEKALB

KANTON BERN

Interessengemeinschaft Ländlicher Raum Zentralisierung stoppen!

Die Interessengemeinschaft (IG) Ländlicher Raum diskutierte an ihrer Sitzung vom Juli 2015 u. a. die Initiative «Zentralisierung stoppen – Gemeinden stärken!», welche die Zentralisierung im Kanton Bern stoppen will.

Die IG unterstützt diese durch den Belper SVB-Nationalrat Rudolf Joder lancierte Initiative, für welche die Unterschriften-Sammelfrist noch bis am 15. Oktober läuft. Die Initiative bezweckt, die Gemeinden gegenüber dem Kanton zu stärken. In der Kantonsverfassung soll festgehalten werden, dass der Kanton nur Aufgaben übernimmt, welche die Gemeinden nicht selber bewältigen können. Der

Kanton müsste somit nachweisen, dass eine Aufgabe weder von den Gemeinden noch von regionalen Institutionen erfüllt werden kann. Die Gemeinden könnten sich gegen diesen Bedürfnisnachweis wehren – sind 30 Gemeinden oder 10 000 Stimmbererechtigte innert einer bestimmten Frist dagegen, wäre eine Volksabstimmung nötig.

Die IG Ländlicher Raum findet es schade, dass es sich bei diesem Vorstoss um eine reine SVP-Aktion handelt, denn die Autonomie der Gemeinden zu unterstützen und zu fördern, sollten sich möglichst viele auf die Fahne schreiben, das wäre – so die IG – eine Aufwertung für den ländlichen Raum. BRIGITTA WYSS

LESERBRIEFE

Positive Kräfte und Dankbarkeit stärken

Inserat Thomas Knutti: «Ich wünsche der Bevölkerung einen schönen Nationalfeiertag».

Das Asylwesen wird verantwortlich dafür gemacht, dass es der Schweiz an Geld fehlt, um einen schönen Geburtstag zu feiern.

Eine solche Aussage und die ganze Art und Weise, wie über dieses Thema kommuniziert wird, genau das stimmt traurig. Ohne blauäugig unsere Probleme auszublenden, könnte man ja an unserem Nationalfeiertag ebenso gut auf die sehr alte, wertvolle schweizerische Tradition der Solidarität mit den Menschen, die in unserem Land Zuflucht suchen, hinweisen. So könnten anstelle von negativen Emotionen im Angesicht der weltweiten Tragödien viel mehr positive Kräfte, wie Dankbarkeit für unseren Wohlstand gestärkt werden. ESTHER LUDI

Die Schlacht am oberen Simmengässli Zweisimmen

Er wird seit Wochen belagert, Schützengräben ausgehoben und Erdwälle aufgeschüttet. Hier stellt sich die Frage, wer kämpft gegen wen? Früher wurde hoch zu Ross oder Mann gegen Mann, bestenfalls mit Hellebarden ausgerüstet gekämpft. Heute sind es Bagger und Dumper, die den Kampf am Spielplatz aufgenommen haben. Hierbei wird Erdreich von A nach B oder zurück geschaufelt und transportiert, was die Kriegsberichterstatte so auch nicht genau erkennen können. Wir hoffen schwer, dass diese Belagerung den 30-jährigen Krieg nicht übertreffen wird, so dass die Kinder – solange sie auch noch Kinder sind – ihren Spielplatz wieder zurückerhalten. Eventuell handelt es sich auch gar nicht um eine Schlacht. Vielleicht wurde die Alterslimite der Spielenden vorübergehend einfach nur deutlich erhöht! DIETER LEUTE

SPORT

Nordic-Walking-Nässli-Run

Ideale Bedingungen für den Walk auf das Nässli

Pünktlich um 11 Uhr starteten die Teilnehmer des 9. Nordic-Walking-Nässli-Run beim Camping Arnist um die 5 km auf das Nässli in Angriff zu nehmen. Die Strecke führte vorwiegend auf den Wanderwegen steil nach oben, galt es doch, 763 Höhenmeter zu überwinden. Nach dem ersten Verpflegungsposten auf dem Aebnit verliessen die Walkerinnen und Walker den Wanderweg und absolvierten ein Teilstück auf der Neuenbergstrasse. Am zweiten Verpflegungsposten konnten wieder Kräfte gesammelt werden, um dem «stotzigen Zieleinlauf» aufs Nässli zu zeigen, wer hier der Meister war.

David Gafner war der erste Walker, den die Besucher des Nässlidorfes

dem Wald walken sahen, nun hatte er «nur» noch den Nässlirain zu bewältigen. Gefolgt wurde er von Daniel Eschler und Ueli Mani. David benötigte für die Strecke gerade mal sensationelle 46 Minuten und 31 Sekunden. Eliane Tschumi heisst die Siegerin bei den Damen, vor Nicole Ast und Marlies Heimberg. Der jüngste Teilnehmer Noël Schär, 7,5 Jahre alt, walkte ebenfalls auf das Nässli und erreichte eine tolle Zeit von 1 Stunde und 24 Minuten.

Der Nordic Walking Nässli Run kann dank des Sponsorings der Mobiliar durchgeführt werden, jeder Teilnehmer erhält im Ziel eine feine Nässliwurst und ein gutes Stück Bergkäse. Die grösste Belohnung ist aber wohl